



## YESHUA UND DER GEIST DES VATERS

*Yeshua<sup>1</sup>: „Es kommt aber die Stunde, ja, sie ist jetzt schon da,  
in der die wahren Anbeter **den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten** werden;  
denn auch **der Vater will solche als seine Anbeter haben.**  
**Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in Wahrheit  
anbeten.**«*

*Johannes 4:23-24 (Menge)*





## Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH<sup>1</sup>, gesprochen YaHuWaH (Adonay)<sup>1</sup>. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua<sup>1</sup> via griechischen Text Iêsous, Isous, Izous zu Jesus<sup>1</sup> und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iêsous; Hebrew origin (h3091). YHVH<sup>1</sup> (oder YHWH) YaHuWaH<sup>1</sup> und Adonay wie elohiyim<sup>1</sup> und Yeshua HaMashiach<sup>1</sup> bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiß. „Mit Namen rufen, heißt etwas genau erkennen, lieben, achten.“

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)<sup>1</sup> in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den „blauen Bibelversen“. Vgl. dazu bei allen die Fußnote<sup>1</sup>.

„Repetition ist die Mutter der Lehre.“ Wir halten uns daran.

Bibelübersetzung aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt.

In dieser Botschaft finden sich auch Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion' und anderen Geschwister. Hervorhebungen durch mich. (-1566-).

Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und HERR als "Gott" und "HERR" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden.





<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Johannes 16 – Yeshuas Aufklärung vor seinem Gebet in Johannes 17	4
<i>Der heilige Geist, eine eigene Person?</i>	4
<i>Dann sprach er in dieser Art und Weise vom heiligen Geist</i>	5
<i>Sie kennen weder den Vater noch mich</i>	6
<i>Die Persönlichkeit des heiligen Geistes im Gegensatz zu einer unpersönlichen Kraft</i>	7
<i>Das ewige Leben</i>	8
<b>Fazit</b>	<b>9</b>
<sup>1</sup> Worterklärung	<b>9</b>





## Johannes 16 – Yeshuas Aufklärung vor seinem Gebet in Johannes 17

“Gott“, YHWH<sup>1</sup> ist heilig und somit ist es auch selbstverständlich, dass Sein Geist heilig ist: Sein Heb. ruach, Gr. pneuma, Dt. Wind, Geist Hauch, Sein heiliger Geist. Sehen wir zuerst die Ausführung Yeshuas an, die er an seine Jünger weitergab:

*Johannes 16:12-16*

*„Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. 13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst aus reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er empfangen und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, dass er von dem Meinen empfängt und euch verkündigen wird. 16 Eine kleine Zeit, und ihr schaut mich nicht mehr, und wieder eine kleine Zeit, und ihr werdet mich sehen, [weil ich zum Vater hingehe].“*

### Der heilige Geist, eine eigene Person?

Die obige Bibelstelle *Johannes 16:12-16* ist eine der stärksten, die dafür verwendet wird, um darauf hinzuweisen, dass der heilige Geist eine vom Vater und Sohn getrennte Person ist. (Somit wird der Heilige Geist die dritte Person der Gottheit der Trinitarier.)

Bildlich wird er darin personifiziert, indem es heißt, *er soll „sprechen“, was „er hören wird“*. Diese Texte erfordern jedoch keine Schlussfolgerung, die dem Rest des Zeugnisses der Schrift über den heiligen Geist widerspricht. Viele Schriftstellen weisen auf Vergleiche hin, in denen es in der jüdischen und/oder hebräischen Kultur oft zu bildlichen Personifizierungen kam, um ein farbiges Bild in die Herzen der Schüler zu malen. Vergleichen wir zum besseren Verständnis z.B. die “Weisheit“ in den Sprüchen!

Ein Auszug davon lesen wir hier, wie “die Weisheit spricht“:

*Sprüche 8:10; 22-24*

*10 „Nehmt meine Unterweisung an und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als auserlesenes, feines Gold.*

*22 „YHWH hat mich geschaffen als den Erstling seiner Schöpfertätigkeit, als das früheste seiner Werke in der Urzeit.*

*23 Von Ewigkeit her bin ich gebildet, von Anbeginn an, vor den Uranfängen der Erde (oder: Welt).*

*24 Als noch keine Fluten der Tiefe (= keine Weltmeere) da waren, bin ich geboren worden, ehe es wasserreiche Quellen gab.“ Usf.*

Sollen wir nun daraus die Schlussfolgerung ziehen, dass die Weisheit eine Person war und ist? Person Nummer 4 der Gottheit?

Im unmittelbaren Kontext dieser Lehren von Yeshua in *Johannes 16* stehen mehrere Aussagen Yeshuas, die der Vorstellung widersprechen, dass der heilige Geist eine vom Vater und Sohn getrennte Person ist. Yeshua begann seine Rede zu diesem Thema in *Johannes 14* beim letzten Abendmahl. Als Yeshua gebeten wurde, Näheres über den “Tröster“ zu erklären, antwortete er:

*Johannes 14:23*

*Yeshua antwortete und sprach zu ihm: „Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“*





Im weiteren Verlauf der Erklärung von Yeshua lesen wir in

*Johannes 15:23-24*

*„Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater.*

*24 Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie gesehen und doch gehasst sowohl mich als auch meinen Vater.“*

In dieser Lehre sprach Yeshua wiederholt von sich selbst und von seinem Vater.

#### **Dann sprach er in dieser Art und Weise vom heiligen Geist**

*Johannes 15:26*

*Wenn aber der Sachwalter gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird er von mir zeugen.*

Hier soll der Tröster (Sachwalter, Helfer, Anwalt, Beistand) vom Vater ausgehen. Das Wort "ausgehen" ist in der Gegenwart "ausgeht" sowohl im Deutschen als auch im griechischen Original, was auf eine fortlaufende Handlung hinweist. Der heilige Geist geht in einem kontinuierlichen, fortlaufenden Prozess vom Vater aus. Dies zeigt, dass der Vater die Quelle des heiligen Geistes ist. Es ist Sein persönlicher Geist, den ER Seinem Sohn gab, der ihn (den Geist des Vaters) auch mit uns teilt.

Das Geschlecht der ursprünglichen griechischen Worte in *Johannes 15:26* ist interessant:

*Johannes 15:26 Wenn aber der Sachwalter (maskulin) gekommen ist, den (maskulin) ich euch von dem Vater senden werde, der Geist (Neutrum) der Wahrheit, der (Neutrum) von dem Vater ausgeht, so wird er (maskulin) von mir zeugen.*

Der Ausdruck *„wenn aber der Geist der Wahrheit, .... der vom Vater ausgeht“*, ist ein eingeschobener "Klammergedanke", der in diesem Vers als Erklärung für die Identität des Trösters enthalten ist. Diese Erklärung enthält ein Neutrumpronomen, das sich auf den heiligen Geist bezieht ("welches" anstelle von "wen"). Dies mag unbedeutend erscheinen, da Johannes nur die Regeln der griechischen Grammatik (nicht) befolgte, die vorschreiben, dass ein Pronomen mit seinem Vorgänger übereinstimmen muss ("Geist"), in Anzahl und Geschlecht auch in diesem Fall. Es gibt jedoch Zeiten, in denen Bibelschreiber gegen die Regeln der griechischen Grammatik verstoßen haben, wenn sie von tatsächlichen Personen sprachen.

Johannes schrieb: *„Und ich schaute, und siehe, ein Lamm [αρνιον – Neutrum, wie das Lamm] stand auf dem Berg Zion und mit ihm [αυτου – männlich] Hunderttoierundvierzigtausend, den Namen seines [αυτου – männlich] Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“ (Offenbarung 14:1).*

Somit brach auch hier Johannes die Regeln der griechischen Grammatik und bezog sich mit männlichem Pronomen auf das Lamm, obwohl das Wort "Lamm" auch im Griechischen ein Neutrum (es) ist.

Johannes war nicht der einzige Schreiber in der Bibel, der gegen die Regeln der griechischen Grammatik verstieß, um die wörtliche Persönlichkeit die dargestellt wird durch ein Pronomen zu demonstrieren. Markus schrieb: *„Und er nahm das Kind [παιδιου – Neutrum] bei der Hand und sprach zu ihr [αυτη – steht für ihn, ihm, ihr als dritte Person Pl., hier als Singular weiblich gebraucht]: „Talitha cumi“; Das heißt: „Mädchen, ich sage dir, stehe auf“. (Markus 5,41).*

Weitere Beispiele wie diese finden wir in *Matthäus 2:13, 14, 20, 21; Lukas 1:59, 80; 2:21.*

Es gab einen biblischen Präzedenzfall für Johannes, der gegen die Regeln der griechischen Grammatik verstoßen hatte, als er sich auf den heiligen Geist bezog, um ihm Persönlichkeit zu verleihen, indem er männliche Pronomen in Bezug darauf verwendete.





Aber das hat er nie getan. (Es gibt Stellen, an denen es den Anschein haben mag, dass sich männliche Pronomen auf das neutrale Wort Geist beziehen, aber in jedem Fall beziehen sie sich tatsächlich auf das männliche Wort "Tröster".) An allen Stellen, an denen Johannes tatsächlich Pronomen verwendete, um sich auf den Geist zu beziehen, verwendete er Neutrumpronomen, auch wenn im unmittelbaren Kontext männliche Pronomen für das männliche Wort Tröster (Beistand, Sachwalter, etc.) verwendet wurden. Gleiches gilt für alle anderen NT-Bibelschreiber. Es scheint offensichtlich, dass keiner dieser Männer den heiligen Geist als eine von Vater und Sohn getrennte Person verstand, (keiner von ihnen hatte "drei gleiche Götter" als "einen Gott").

#### **Sie kennen weder den Vater noch mich**

Einige Verse später erklärt uns Yeshua:

*Johannes 16:3 „Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.*

Wieder bekräftigte Yeshua die Wahrheit, dass diejenigen, die gegen YHWH (Gott) rebellieren, sowohl gegen den Vater als auch gegen den Sohn rebellieren. Yeshua sprach ohne irgendwelche Erwähnung von einer dritten göttlichen Person "Heiliger Geist".

Bleibt dem/r Leser/in der Entscheid, entweder log Yeshua oder er hatte keine Kenntnis über eine dritte Person. Fazit: Er wusste, was er bezeugte und sprach die Wahrheit, so denke ich.

Ein paar Verse später sagte Yeshua:

*Johannes 16:5; 10*

*5 „Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?“*

*10 von Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater hingehe und ihr mich nicht mehr seht;*

Yeshua wusste auch, dass er bald gehen und mit seinem Vater, der ihn sandte, vereint werden würde. Er hatte nicht erwartet, mit einer dritten göttlichen Person, dem "Heiligen Geist", wieder vereint zu werden. Die Worte des Mashiach, als er hier auf der Erde diente, zeigen, dass er nicht glaubte, dass Gott eine Dreifaltigkeit von Personen ist. Für Yeshua war sein Vater der alleinige Gott (YHWH) und nicht eine Substanz aus drei Personen!

Im unmittelbaren Kontext vor *Johannes 16,13* erklärte Yeshua, dass der Tröster die innewohnende Gegenwart sowohl des Vaters (als auch des Sohnes) ist (*Johannes 14:23*).

Später sagte er: *„... mein Vater ist größer als ich“* (*Johannes 14:28*), eine Wahrheit, die mit der Trinitätslehre unvereinbar ist. In diesem Diskurs sprach Yeshua wiederholt sowohl von sich selbst als auch von seinem Vater (*Johannes 15:23-24; 16:3; 5*). Dann sprach er auf diese Weise vom heiligen Geist: ... *„der Tröster ... geht vom Vater aus“* (*Johannes 15,26*).

Yeshua sprach vom heiligen Geist wie oder als dem persönlichen Besitz Yahuwahs, des Vaters eigenem Geist, den ER seinem Sohn gab, der ihn (Geist) auch mit uns teilt.

Da der Geist die geistige Gegenwart sowohl des Vaters als auch des Sohnes ist, abgesehen von ihrer physischen Gegenwart, ist es natürlich, dass er personifiziert wird (wie z. B. in *Sprüche 7:4 ... die Weisheit meine Schwester und die Einsicht die vertraute Freundin*, usw.). Und so kann dies ausgeführt werden, um zu demonstrieren, dass der Geist (Wind, Hauch) mehr als nur eine unpersönliche, in oder aus sich selbst seiende Kraft oder Wesen ist.





### Die Persönlichkeit des heiligen Geistes im Gegensatz zu einer unpersönlichen Kraft

Vergleiche dazu die sieben Geister Gottes in *Jesaja 11:2-3* und *Offenbarung 3:1; 4:5; 5:6*. Yeshua bezeichnete sich selbst als ein "er", "ihn" usw. (*Johannes 5:19; 20*). Es macht Sinn und ist mehr als nur vernünftig, dass Yeshua in *Johannes 16:13* die Persönlichkeit des heiligen Geistes im Gegensatz zu einer unpersönlichen Kraft betonte, anstatt zu versuchen, seine Hörer davon zu überzeugen, dass der heilige Geist eine buchstäbliche dritte göttliche Person ist.

Dieses Verständnis harmoniert mit der Vielzahl nicht-trinitarischer Aussagen der ganzen Bibel, und die, die Yeshua im unmittelbaren Kontext von *Johannes 16,13* gemacht hat. Es ist gefährlich, zu einer Schlussfolgerung zu kommen, die nicht mit dem Kontext übereinstimmt. Der Kontext ist der König über allem. Ohne die genaue Beachtung des Kontextes, nicht NUR des nahen, sondern der ganzen Bibel, werden viele Wege irreführend, so wie sie auch heute (leider noch immer) sind!

(Jede/r möge im Internet die Geschichte studieren. Empfohlene Lektüre: Philp Jenkins "Jesus Wars" in iBook oder pdf erhältlich.)

Einige Verse später sagte Yeshua:

*Johannes 16:27-30*

*„Denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich lieb gehabt und geglaubt habt, dass ich von YHWH ("Gott") ausgegangen bin. 28 Ich bin von dem Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.“*

*29 Seine Jünger sprechen [zu ihm]: Siehe, jetzt redest du offen und sprichst kein Gleichnis; 30 jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand fragt; darum glauben wir, dass du von YHWH (Gott) ausgegangen bist.*

Damit keine Verwechslung über einen präexistenten Yeshua entstehe, lesen wir aus seinem Gebet im Kontext:

*Johannes 17:18; 23*

*18 „Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt; 23 ich in ihnen und du in mir, damit sie in eins vollendet seien [und] damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.“*

In *Johannes 16:27-30* informierte Yeshua seine Jünger, dass er von seinem Vater gesandt wurde und bald zu seinem Vater gehen werde. Er erwähnte nicht die Rückkehr zu einer dritten Person. Es kann argumentiert werden, dass der heilige Geist ein Geistwesen ist, das sich an jedem Ort gleichzeitig befindet, und daher würde Yeshua mit dem heiligen Geist sein, wohin auch immer Yeshua gehen würde. Der folgende Vers disqualifiziert dieses Argument jedoch:

*Johannes 16:32*

*„Siehe, die Stunde kommt und ist gekommen, dass ihr zerstreut werdet, jeder in das Seine, und mich allein lasst; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.“*

Hier behauptete Yeshua, selbst als er von Menschen allein gelassen würde, wäre jemand bei ihm, und der mit ihm war **sein Vater**. Yeshua wusste, dass sein Vater physisch im Himmel war (*Matthäus 7:21; 10:32*), doch er behauptete, dass **sein Vater bei ihm war** und sogar in ihm lebte (*Johannes 14:10*). Yeshua behauptete, dass der Geist, der in ihm lebte und wohnte, keine dritte göttliche Person war, sondern **sein Vater**.

Gleich nachdem er diese Worte gesagt hatte, hob Yeshua „seine Augen zum Himmel und sagte:

*Johannes 17:1-3*

*Dies redete Jesus und erhob seine Augen zum Himmel und sprach: „**Vater**, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn **DICH** verherrliche –*





*2 so wie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.*

*3 Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott (YHWH), und den du gesandt hast, Yeshua Mashiach, erkennen.*

Dieser Vers ist völlig unvereinbar mit der Vorstellung, dass "Gott" aus einer Dreifaltigkeit von Personen besteht.

#### **Das ewige Leben**

Yeshua sagte, dass das ewige Leben davon abhängt, nur zwei Personen zu kennen, **den Vater und seinen Sohn**. Wenn der heilige Geist eine dritte göttliche Person ist, ist es nicht notwendig, ihn zu kennen, und Yeshua sprach, als ob er selbst ihn (den Geist) nicht kenne.

In seinem Schlussgebet nach dieser Offenbarung bezeugte Yeshua:

*Johannes 17:11*

*Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins seien wie wir.*

*Johannes 17:20-23*

*Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben; 21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns [eins] seien, damit die Welt glaube, dass DU mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die DU mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie eins seien, wie wir eins sind; 23 ich in ihnen und DU in mir, damit sie in eins vollendet seien [und] damit die Welt erkenne, dass DU mich gesandt und sie geliebt hast, wie DU mich geliebt hast.*

Hier sprach Yeshua klar und deutlich von der Einheit, die wir mit ihm und seinem Vater haben können, und er ließ jede Erwähnung des heiligen Geistes als dritte Person, die an dieser Einheit teilnimmt, aus.

Der unmittelbare Kontext der Worte HaMashiach in *Johannes 16:13* zeigt immer wieder, dass Yeshua nicht glaubte, dass der heilige Geist eine dritte getrennte Person ist.

Diese Tatsache erfordert, dass wir *Johannes 16:13* auf eine Weise verstehen, die mit der Wahrheit harmoniert und keinesfalls im Konflikt steht. Der Vater und der Sohn die einzigen "göttlichen Personen", die an unserer Errettung beteiligt sind. Der Vater zeugte den Sohn als den Erstgeborenen der "Neuen Schöpfung". Während seines gesamten Dienstes lehrte Yeshua, dass YHWH (Gott) sein Vater und der heilige Geist der Geist des Vaters und nicht ein eigenständiges Individuum war und ist. Als Yeshua zum Beispiel beschuldigt wurde, Dämonen durch ihren Fürsten den Teufel ausgetrieben zu haben, sagte er:

*„Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. (Matthäus 12:28)*

Lukas notierte diese Aussage: *„Wenn ich aber durch <den> Finger Gottes die Dämonen austreibe, <so> ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.“ (Lukas 11:20).*

Hier finden wir, dass Yeshua den Begriff "der Geist Gottes" austauschbar mit „dem Finger Gottes“ verwendete. Yeshua verstand den Geist Gottes als die eine Kraft-(Erweiterung) des Vaters, die "**vom Vater ausgeht**" (*Johannes 15:26*).

Wenn das einzige Zeugnis, das wir aus der Bibel hätten, *Johannes 16:13* wäre, könnte möglicherweise daraus geschlossen werden, dass Yeshua lehrte, dass der heilige Geist ein drittes getrenntes Individuum vom Vater und vom Sohn sei.





Wir haben jedoch den Vorteil nicht nur des unmittelbaren Kontextes dieser Worte, sondern der ganzen Bibel, und wir alle sind aufgefordert, diese Worte so zu interpretieren, dass sie im Einklang mit dem Rest der Schrift stehen. Das zeigt klar und deutlich, dass der heilige Geist die persönliche geistige Gegenwart des Vaters und seines geliebten Sohnes Yeshua ist.

Des Vaters ruach ha-kodesh ist mit uns! Hebräisch: הקודש רוח, ruach ha-kodesh).

#### Fazit

Yeshua bestätigt das sh'mah' Israel,  
als den einen wahren „Gott“, **seinen Vater**,  
zu welchem er zur Rechten thront.

*“Sh'mah'; Israel, YHWH Elohiym, YHWH 'ehad.”*

*„Höre Israel, YaHuWaH ist unser elohiym YaHuWaH ist einer.“*

*5 Mose 6:4; Matthäus 22:37; Markus 12:29; Lukas 10:27*

#### <sup>1</sup>Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutscht Messias; Gr. Christos, verdeutscht Christus; De. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, Gr. Iêsous Isuz, verdeutscht Jesus. Heb. elohiym für “Gott”. Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

